

4. September 2021, 17 Uhr  
Peterskirche Basel

## Dolce sonno

*Alessandro Scarlatti (\*1660 auf Sizilien, †1725 in Neapel)*

Humanità e Lucifero, 1706 (?), MÜs

Sinfonia zum zweiten Teil

Rezitativ und Arie der Humanità: «Cadde il barbaro mostro» – «Se fanciulla sempre in culla»

Il Sogno «Appena chiudo gl'occhi»

Kantate für Sopran, Violine und Basso continuo, H. 56, I-Nc

Venere e Adone: Il Giardino d'amore, ca. 1700–05, D-B, MÜs

Sinfonia

L'Infedeltà

Kantate für Sopran und Basso continuo

Sonate für Violoncello und Basso Continuo, d-Moll, I-Mc

Su le sponde del tebro

Kantate für Sopran, Trompete, 2 Violinen und Basso continuo, H. 705

*Jean-François Madeuf, Naturtrompete*

*Ulrike Hofbauer, Sopran*

*ensemble &cetera*

*Johannes Frisch und Michèle Party, Barockviolin*

*Caroline Ritchie, Barockcello*

*Niels Pfeffer, Theorbe*

*Ralph Stelzenmüller, Cembalo*



## Humanità e Lucifero

### *Recitativo*

Cadde il barbaro mostro e in duolo eterno  
Nel tenebroso Averno  
Per sempre a piangere la sua caduta.  
Lode all'alta virtute  
Di Maria vincitrice,  
E pace, pace al mondo,  
Pace, pac'ogni valle ed ogni sponda  
Pace, pace risponda.

### *Aria*

Se fanciulla sempre in culla  
Sempre invitta a trionfar,  
Che sarà quando nel Cielo  
Si vedrà nel suo bel velo  
La grand'alma sfavillar?

## Il Sogno

### *Sinfonia*

### *Recitativo*

Appena chiudo gli occhi in breve sonno  
Ch'il mio caro Filen m'appar davante  
Ma perché so ch'egli è da me distante,  
E davvero vederlo ohimé non posso,  
Tra la gioia e 'l dolor ch'allora io sento  
Stringo mentre l'abbraccio il mio tormento.

### *Aria*

Dolce sonno  
D'ogni mal quiete e riposo  
Sol per me ti fai penoso  
Perché affliggi questo cor.  
Già che chiudi gli occhi miei  
Stanchi alfin di lagrimare  
Deh non farmi poi sognare  
La cagion del mio dolor.

### *Recitativo*

Se dell'idolo mio  
Nel tuo dolce sopor fai sol che l'ombra  
E non la bella salma  
Possa abbracciar quest'alma,  
Fabbro sei d'apparenza e crudi inganni  
Che invece di ristoro apporti affanni.

### *Aria*

Amico sonno  
Deh per pietà  
Non mi dipingere  
Quel che non è.  
Già che non possono  
Gioie sognate  
Lasciar di fingere,  
Perché ingannarmi,  
Perché, perché?

Es fiel das hässliche Ungeheuer,  
und in ewigem Schmerz in der finsternen Hölle  
bleibt es auf immer, seinen Fall zu beweinen.  
Lob sei der hohen Tugend  
der siegreichen Maria,  
und Friede, Friede sei auf Erden;  
Friede, Friede, in jedem Tal und an jedem Ufer  
soll Friede, Friede widerhallen.

Wenn man sie als Mädchen auch in der Wiege  
immer unbesiegt triumphieren sieht,  
was wird sein, wenn im Himmel  
man in ihrem schönen Schleier  
die grosse Seele funkeln sehen wird?

Sobald ich meine Augen zu kurzem Schlaf schliesse,  
da erscheint mein lieber Fileno vor mir,  
aber da ich weiss, dass er weit weg von mir ist,  
und ich ihn wahrlich nicht sehen kann,  
mitten in Freude und Schmerz, die ich dann empfinde,  
drücke ich, während ich ihn umarme, meine Qual.

Süsser Schlaf,  
von jeglichem Übel Ruhe und Erholung,  
wirst du schmerzvoll, der Leid bringt,  
weil Du dieses Herz quälst.  
Da du meine Augen schliesst,  
die müde sind vom Weinen,  
ach, lass mich dann nicht träumen  
von der Ursache meines Leidens.

Wenn von meinem Idol  
in deinem süssen Schlaf  
du diese Seele dazu veranlasst, nur den Schatten zu  
umarmen  
und nicht den schönen Körper,  
bist du der Schmied von Illusionen und grausamen  
Täuschungen,  
und du bringst statt der Ruhe Qual.

O schlaf, mein Freund,  
habe Mitleid,  
mal mir nicht etwas aus,  
was nicht da ist.  
Da geträumte Freuden  
nicht aufhören können,  
eine Illusion zu sein,  
warum täuschst du mich?  
Warum, warum?

### *Recitativo*

Mesto, stanco e spirante  
Dal duol che l'imprimea,  
Rivolto a gl'occhi suoi,  
Così dicea:

### *Arioso*

Infelici miei lumi,  
Giacché soli noi siamo,  
Aprite il varco al pianto,  
E concedete al core,  
Che tramandi  
Su gl'occhi il mio dolore.

### *Aria*

Dite almeno, astri crudeli,  
Quando mai vi offese il petto,  
Che ricetta  
Voi lo fate di dolore?  
E già martire d'Amore  
Nelle lagrime fedeli  
A sperar solo è costretto.

Dimmi, o ciel, se de' miei mali,  
Sono ancor sazie le sfere,  
Che sì fiere  
A penar m'han destinato?  
Crudo ciel, perfido fato,  
Con saette più mortali  
Del mio sen fatale arciere.

### *Recitativo*

All'aura, al ciel, ai venti  
Pastorello gentil così parlava,  
E pur l'aura crudel  
Fido adorava.  
Ma conoscendo alfine  
Che né pianti, né preghi  
Sapevano addolcire un cor di sasso,  
Risoluto e costante  
Così disse al cor schernito amante:

### *Aria*

Tralascia pur di piangere,  
Povero afflitto cor.  
Ché sprezzato  
Dal tuo fato  
Non ti resta che compiangere  
D'un infida il suo rigor.

Non ti curar di vivere,  
Misero nel mio sen.  
Ché spietata  
Clori ingrata  
Ha per uso il saper fingere  
E nell'occhi il bel seren.

Traurig, müde und sterbend  
vom Leid, das ihn bedrückte,  
wendete er sich ihren Augen zu  
und sprach wie folgt:

Meine unglücklichen Augen,  
da wir ja alleine sind,  
öffnet den Tränen das Tor  
und gestattet dem Herzen,  
dass es zu den Augen hinauf  
meinen Schmerz überführt.

Sagt wenigstens, ihr grausamen Sterne,  
wann hat euch je diese Brust gekränkt,  
dass ihr daraus  
ein Schmerzgefäss macht?  
Und schon, als Märtyrer der Liebe,  
bei treuen Tränen,  
bleibt ihm nichts anderes übrig, als zu hoffen.

Sag mir, o Himmel, ob von meinem Unglück  
die Sphären noch nicht genug haben,  
da sie auf so stolze Weise  
mich zum Leiden bestimmten?  
Grausamer Himmel, tückisches Schicksal,  
mit tödlicheren Pfeilen seid ihr  
die todbringenden Bogenschützen meiner Brust.

Zu der Luft, zum Himmel, zu den Winden  
sprach so der edle Schäfer,  
und dennoch betete der Treue  
noch die grausame Luft an.  
Doch schliesslich erkennend,  
dass weder Klagen noch Bitten  
ein steinernes Herz erweichen konnten,  
entschlossen und unermüdlich  
sprach er so zum verhöhnten, liebenden Herzen:

Höre nur auf zu weinen,  
armes gequältes Herz.  
Denn es bleibt dir,  
vom Schicksal verachtet,  
nur die Hartherzigkeit  
einer Treulosen zu beklagen.

Sorge dich nicht ums Leben,  
elend in meiner Brust.  
Denn ohne Erbarmen  
ist die undankbare Clori gewöhnt,  
auch in den Augen  
die schöne Heiterkeit vorzutäuschen.



## L'Infedeltà

### *Aria*

Se amassi da dovero  
Non mi faresti piangere.  
Il fido core in petto  
Per te non ha ricetto,  
E la sua crudeltà  
Non sa mai frangere.

### *Recitativo*

Pianger sì mi conviene  
Poiché l'aspre mie pene  
Più crude ogn'or si fanno.  
Se fiera gelosia  
All'afflitta alma mia  
Li toglie il bel seren di cara pace,  
In petto il cor si sface  
In amoroso ardore  
Per la tua bella Imago  
E'l tuo candore.  
Quante volte dicevi  
Ch'ero l'Idolo tuo,  
Il tuo desio, né mai ad altr'amante  
Rivolto avresti, o cara, il tuo semblante.  
E pure, oh Dio, infida fosti, o bella,  
All'amor mio, né più sperar mi lice  
Di mirar il candor della tua fede.  
Misero è ben chi a bella Diva crede.

### *Aria*

Credere a bella Donna e a vanità  
Sa ben piagare il core  
Con aspro e rio dolore.  
E come infido mare  
All'or che lieto appare  
Provar ti fa in Amor l'infedeltà.

## Su le sponde del Tebro

### *Sinfonia*

### *Recitativo*

Su le sponde del Tebro,  
Ove le dee latine  
Fecero agl'archi  
Lor corde del crine,  
Colà Aminta il fido,  
Da Clori vilipeso,  
Con dolore infinito  
Disse al ciel, disse al mondo:  
«Io son tradito!»

### *Aria*

Contentatevi, o fidi pensieri,  
Trattenervi per guardie al mio core,  
Ché gl'affanni, giganti guerrieri,  
Dan l'assalto, et è duce il dolore.

Würdest Du wirklich lieben,  
liessest du mich nicht weinen.  
Das treue Herz in deiner Brust  
hat keine Zuflucht,  
und es kann ihre Grausamkeit  
niemals brechen.

Ich muss weinen,  
weil meine bitteren Schmerzen,  
von Mal zu Mal grausamer wurden.  
Wenn stolze Eifersucht  
meiner gequälten Seele  
die schöne Heiterkeit des lieben Friedens wegnimmt,  
geht mein Herz in der Brust  
in Flammen der Liebe auf –  
wegen deines schönen Antlitzes  
und deiner Reinheit.  
Wie oft sagtest du,  
dass ich Dein Idol war,  
dein Verlangen, und dass du dein Gesicht  
niemals einem anderen Liebhaber zuwenden würdest,  
o Geliebte?  
Und doch, o Gott, warst du meiner Liebe untreu, o  
Schöne,  
und es ist mir nicht mehr gestattet zu hoffen,  
die Reinheit deiner Treue zu erblicken.  
Wirklich arm ist derjenige, der einer schönen Göttin  
glaubt.

Der Glaube an eine schöne Frau und an die Eitelkeit  
kann das Herz genau verwunden –  
mit bitterem und widrigem Schmerz.  
Und wie ein tückisches Meer lässt er dich in der  
Stunde,  
in der er glücklich erscheint,  
Untreue in der Liebe spüren.

An den Ufern des Tiber,  
wo die römischen Göttinnen  
mit ihren Haaren Bogen bespannen,  
dort sprach der treue Aminta,  
von Clori verhöhnt,  
mit unendlichem Schmerz  
zum Himmel und zur Erde:  
«Ich bin betrogen worden!»

Seid damit zufrieden, o treue Gedanken,  
als Bewacher meines Herzens zu bleiben,  
denn die Ängste, gewaltige Krieger,  
greifen an, vom Schmerz geführt.

